

Erfolgreicher BGM-Workshop auf der FIBO 2018

Der Bundesverband für betriebliches Gesundheitsmanagement BBGM e. V. schaut auf einen erfolgreichen BGM-Workshop unter dem Titel „*BGM-Werkzeugkasten 5.0 – Risikogruppen erreichen: Personal-Training und Coaching im BGM*“ während der diesjährigen FIBO zurück. Leitung und Moderation hatte in diesem Jahr Oliver Walle, Vorstandsmitglied des BBGM e. V., übernommen. Die Referenten konnten eindrucksvoll aufzeigen, dass individualisierte Maßnahmen eine lohnenswerte Ergänzung zu Gruppenangeboten in einem betrieblichen Gesundheitsmanagement darstellen, insbesondere wenn es darum geht, Risikomitarbeiter zu erreichen.

Gesundheitsförderung in Betrieben erreicht oftmals nur die Gesunden, zu selten aber Risikopersonen, die hohen Belastungen ausgesetzt sind oder die bereits von Gesundheitsbeeinträchtigungen betroffen sind. Allzu oft geht man im betrieblichen Gesundheitsmanagement nach dem Gießkannenprinzip vor. Unternehmen bieten Gesundheitstage und Präventionskurse mit unspezifischer Ausrichtung für alle Mitarbeiter an. Die gesunden Mitarbeiter freuen sich darüber und nehmen teil; Mitarbeiter mit Risikofaktoren wie z. B. Übergewicht oder Bewegungsmangel nutzen diese Angebote dagegen nur sehr selten. Die Referenten waren sich darüber einig, dass es nur über eine Individualisierung von BGM-Maßnahmen möglich ist, auch diese Mitarbeiter zu einer Teilnahme zu motivieren.

Lars Schirrmacher, Geschäftsführer der symbicon GmbH, ging in seinem Vortrag der Frage auf den Grund, ob durch ein personalisiertes BGM mehr Nachhaltigkeit im betrieblichen Gesundheitsmanagement erzielt werden kann. Bastian Schmidtbleicher von der moove GmbH stellte unter der Überschrift „Für jeden das Richtige“ zielgruppenspezifisches BGM aus der Praxis am Beispiel von Azubiprogrammen im Gegensatz zu Angeboten für die Gruppe der Mitarbeiter 50 + vor.

Sabrina Rudolf, Personalreferentin und interne BGM-Managerin bei Groz-Beckert und Michael Maute, Inhaber zweier Gesundheitszentren, zeigten auf, dass Teilnehmerquoten an BGM-Maßnahmen von bis zu 80 % machbar sind. Sie stellten in diesem Zusammenhang ihr mehrstufiges Programm zur Prävention von Muskel-Skeletterkrankungen vor. Gleichzeitig betonten beide die Vernetzung des BGM mit der zuständigen arbeitsmedizinischen Abteilung und der Betriebskrankenkasse.

Workshop 2 widmete sich den Potenzialen eines Coachings speziell für Risikomitarbeiter. Professor Dr. Egon Stephan vom INeKO-Institut der Universität zu Köln stellte den Ansatz des Selbstcoachings vor. Seiner Erfahrung nach ist es erforderlich, Arbeitnehmer zu motivieren, die Verantwortung für die eigene Gesundheit selbst übernehmen zu wollen.

Dorothea Kenny, Kundenmanagerin bei INSITE-Interventions GmbH betonte die Bedeutung einer funktionierenden EAP-Beratung (externe Mitarbeiterberatung), deren Ziel neben der Reduzierung stressbedingter Gesundheitsrisiken auch die Entlastung von Führungskräften und Funktionsträgern im Unternehmen ist. Zum Abschluss des zweiten Workshopteils stellte Markus Klemm, Inhaber von The Development Artists, seine Ansätze für das Coaching von Risikomitarbeitern, die durch die klassischen BGM-Maßnahmen nicht erreicht werden, vor.

Besucher wie Veranstalter zeigten sich mit dem Erfolg der Veranstaltung sehr zufrieden. „Der diesjährige FIBO-Workshop macht deutlich, dass Individualangebote eine wichtige Ergänzung zu den Maßnahmen in der Gruppe darstellen,“ resümierte der Moderator des Workshops, Oliver Walle.

Kontakt

Bundesverband Betriebliches Gesundheitsmanagement [BBGM] e.V.

Mühlgrabenstraße 6

35578 Wetzlar

☎ 06441 – 78 69 246

✉ info@bbgm.de

www.bbgm.de

Ansprechpartner:

Vorstandsvorsitzender: Niels Gundermann (gundermann@bbgm.de)

Verbandsreferentin: Carina Peusch (peusch@bbgm.de)

Marketingreferentin: Jutta Steins (steins@bbgm.de)